

— CHORAKADEMIE
— VORARLBERG

PROGRAMMHEFT

ARTHUR HONEGGER

KÖNIG DAVID

Symphonischer Psalm in drei Teilen

CHORAKADEMIE VORARLBERG
SINFONIETTA VORARLBERG

Samstag, 28. Februar 2026, 19.30 Uhr
Dom St. Nikolaus, Feldkirch

Sonntag, 1. März 2026, 16.00 Uhr
Dom St. Nikolaus, Feldkirch

PROGRAMM

Franz Schubert

Der 23. Psalm: „Gott ist mein Hirt“, D 706
für vierstimmigen Frauenchor und Klavier

Arthur Honegger

König David
Symphonischer Psalm in drei Teilen nach dem Drama
von René Morax

AUSFÜHRENDE

Chorakademie Vorarlberg
Sinfonietta Vorarlberg
Simona Eisinger, Sopran
Veronika Dünser, Mezzosopran
Gernot Heinrich, Tenor
Elias Reichert, Sprecher

MUSIKALISCHER LEITER

Markus Landerer

Wir bitten Sie höflich, während des Konzertes
Ihre Mobiltelefone abzuschalten.

VORWORT

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher!

Im Namen aller SängerInnen und MusikerInnen begrüßen wir Sie herzlich zu unserem Konzert!

Mit Arthur Honeggers „König David“ erwartet Sie ein musikalisches Meisterwerk voller Dramatik und Emotionen, es verbindet instrumentale Klangpracht mit inniger Spiritualität. Der Schweizer Komponist vertonte diese Geschichte um diesen biblischen König im Jahr 1921. Lassen Sie sich von der einzigartigen Tonsprache mitreißen und tauchen Sie mit uns ein in eine bewegende Welt voller Glauben, Macht und Menschlichkeit!

60 ambitionierte und sehr erfahrene ChorsängerInnen und Chor-

leiterInnen aus Vorarlberg und den angrenzenden Ländern haben in intensiven Proben zusammen mit unserem musikalischen Leiter, dem Wiener Domkapellmeister Markus Landerer, dieses außergewöhnliche Werk einstudiert.

Diese Aufführung bildet auch eine Zäsur in unserer Chorgemeinschaft. Präsident Gerhard Frontull übergibt nach 15 Jahren die organisatorische Leitung in jüngere Hände. Dietmar Nußbaumer wird zukünftig als Präsident zusammen mit einem neuen Team dem Verein Chorakademie Vorarlberg vorstehen. Wir werden uns auch in den nächsten Jahren mit großen Werken der Chormusik unserem treuen Publikum präsentieren.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Sponsoren und Unterstützern für die großzügigen finanziellen Beiträge.

Verehrtes Konzertpublikum, im Namen aller Mitwirkenden wünschen wir Ihnen ein klangvolles Konzerterlebnis.

*Gerhard Frontull und
Dietmar Nußbaumer,
Präsidenten der
Chorakademie Vorarlberg*



SINFONIETTA VORARLBERG



Die „Sinfonietta Vorarlberg“ besteht im Wesentlichen aus Vorarlberger Berufsmusikern und wurde 1989 gegründet. Neben der rein orchestralen Musik widmet sich das Orchester vermehrt dem Oratorium (Chorakademie Vorarlberg, Kammerchor Feldkirch, Teamchor Jona) und der Oper (Werdenberger Schlossfestspiele).

Portraitkonzerte mit Werken von Vorarlberger Komponisten bilden mittlerweile auch einen Teil der künstlerischen Arbeit des Orchesters.

Zahlreiche Rundfunkaufnahmen, Live-Mitschnitte und mehrere CD-Produktionen dokumentieren das vielfältige Repertoire der Sinfonietta Vorarlberg.

Mehr Infos unter: www.sinfonietta.at

VEREIN CHORAKADEMIE VORARLBERG

Der Verein Chorakademie Vorarlberg hat es sich zum Ziel gesetzt, das vielseitige musikalische Angebot in Vorarlberg durch seine Konzerte zu bereichern und den Mitgliedern die Möglichkeit zu schaffen, ihre musikalischen und stimmlichen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erweitern.

Die Chorakademie bietet ambitionierten und erfahrenen Chorsängerinnen und Chorsängern sowie Chorleiterinnen und Chorleitern aus Vorarlberg und den angrenzenden Ländern im Rahmen eines Projekts an, große Werke unter pro-

fessionellen Rahmenbedingungen zu erarbeiten und zur Aufführung zu bringen. In Projektphasen mit durchschnittlich 12 bis 14 intensiven Proben – verteilt auf mehrere Monate – erarbeitet der international tätige Chorleiter Markus Landerer, Domkapellmeister in St. Stephan in Wien, große und außergewöhnliche Chorwerke mit ausgewählten Chorsängerinnen und Chorsängern sowie erfahrenen und bekannten Solisten. Markus Landerer leitet alle Proben selber. Es gelingt ihm jedes Jahr dank seines großartigen Wissens und Könnens und seiner ausgezeichneten





Probenarbeit, große Werke der Kirchenmusik einem begeisterten Publikum zu präsentieren.

Der Verein Chorakademie Vorarlberg widmet sich mit seinen Sängerinnen und Sängern neben der Musik des Barock, der Klassik, der Moderne vor allem der Romantik. Neben Werken bekannter Komponisten sollen auch weniger bekannte Kostbarkeiten aufgeführt werden.

Die professionelle Chor- und Orchesterleitung unseres künstlerischen Leiters schafft eine großartige Fortbildungsmöglichkeit für die ProjektteilnehmerInnen durch das aktive Tun und das Erleben, die

Chorsängerinnen und Chorsänger sind Mitglieder in verschiedenen Chören in Vorarlberg und der Bodenseeregion und zum Teil selber Chorleiter bzw. Musikpädagogen. Damit ergibt sich neben dem Konzertgenuss der BesucherInnen auch eine Multiplikation von Wissen und Erfahrung.

Seit 2008 finden jährlich mit großem Erfolg Konzerte der Chorakademie Vorarlberg statt: in Bludenz und Götzis, im Festspielhaus in Bregenz, im Montforthaus, im Dom sowie im Landeskonservatorium in Feldkirch, im Rahmen der Chor- und Orgeltage in Hohenems, in Altstätten (CH) sowie im Stephansdom in Wien.

WERKBESCHREIBUNG

Franz Schubert, Psalm 23 für Frauenchor D 706

Im Hauptwerk der Konzerte sind ja einige der Psalmen Davids vertont. Daher leiten Markus Landerer und die Sängerinnen der Chorakademie auch mit einem der vielleicht beliebtesten Psalmen „Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“ ein. Franz Schubert hat ihn 1820 in der Übersetzung von Moses Mendelssohn in ebenso schlichter wie innig tröstlicher Weise mit einer sanften Steigerung vertont.

Arthur Honegger, „Le Roi David“

Arthur Honegger wurde als Sohn eines aus Zürich stammenden Ehepaares in Le Havre geboren, wo sein Vater als Kaffeeimporteur tätig war. Er wuchs dort auf, blieb aber sein Leben lang Schweizer Staatsbürger. Er erhielt früh Musikunterricht, lernte das Violinspiel und komponierte schon als Jugendlicher. 1909 begann er ein Studium am Zürcher Konservatorium (Violine, Musiktheorie) und setzte es 1911 am Pariser Konservatorium fort (Violine, Kontrapunkt). In der

Kontrapunktklasse von André Gedalge machte er die Bekanntschaft von Darius Milhaud und Jacques Ibert. Ab 1915 studierte er Komposition (bei Charles-Marie Widor) und Dirigieren (bei Vincent d'Indy).

1918 schloss er sein Studium ab und komponierte sein erstes eigenständiges Werk, das Ballett „Le Dit des Jeux du monde“, dessen Uraufführung am Ende des Jahres einen Skandal auslöste und dem Komponisten öffentliche Aufmerksamkeit brachte. Wie Milhaud und Francis Poulenc war er ein Mitglied der Groupe des Six. Der internationale Durchbruch gelang ihm nicht nur mit „Le Roi David“, sondern auch zwei Jahre später mit „Pacific 231“, dem musikalischen Porträt einer Dampflokomotive, das nicht als Programmmusik gedacht war, sondern als ästhetische Darstellung von Kraft und Bewegung. Weitere große Musiktheaterwerke sind das biblische Drama „Judith“ (1925), „Antigone“ nach Sophokles in der Fassung von Jean Cocteau, „Amphion“ (1929, Text Paul Valéry) und vor allem 1935 „Jeanne d'Arc au Bûcher“ („Johanna auf dem Scheiterhaufen“ mit einem Text von Paul Claudel). Auch in fünf Symphonien

zeigte Honegger seine persönliche Note und Instrumentationskunst. Er hinterließ zahlreiche Schriften („ich bin Komponist“) und war mit dem Schweizer Dirigenten und Mäzen Paul Sacher befreundet, der ihn wie viele andere förderte.

Arthur Honegger starb am 27. November 1955 im Alter von 63 Jahren in Paris. Sein Portrait war auf der schweizerischen 20-Franken-Note abgebildet, die bis 2021 im Umlauf war.

Honegger sagte über die Intention seines kompositorischen Wirkens: „Es war immer mein Wunsch und mein Bestreben, eine Musik zu schreiben, welche für die große Masse der Hörer verständlich und doch vom Banalen so weit frei wäre, dass sie auch noch die wirklichen Musikfreunde zu fesseln vermöchte.“ Das ist ihm in „Le Roi David“ auf eindrucksvolle Weise gelungen. Hans-Heinz Stuckenschmidt, der große Kenner der Musik des 20. Jahrhunderts, schreibt über die Hintergründe der Entstehung: „Im Sommer 1921 verbreitete sich von einem kleinen Schweizer Ort im Kanton Waadt der Ruhm eines neuartigen Werks. Es hieß „König David“ und war unter ungewöhnlichen

Umständen entstanden. Der Dichter René Morax hatte für das in freier Natur gelegene Théâtre du Jorat und dessen sommerliche Festspiele ein biblisches Stück geschrieben. In letzter Stunde suchte man einen Komponisten. Ernest Ansermet und Igor Strawinsky empfahlen den jungen Honegger. Er schrieb die Partitur, für die nur 15 Mann Orchester zur Verfügung standen, in zwei Monaten. Der Erfolg der Uraufführung steigerte sich und wurde später bei der Wiederholung in Winterthur zum Triumph. Allerdings war die Gestalt des Werks nun verändert. Honegger hatte aus dem szenisch angelegten Stück ein Oratorium gemacht, das er selbst einen „symphonischen Psalm“ nannte. Die dramatischen Elemente blieben auch in dieser Form erhalten. Die Musik, stilistisch nicht einheitlich, hatte Kraft, theatralischen Impuls und zeigte eine seltene Meisterschaft in der Formung polyphoner Chorszenen. Ihre Melodik prägte sich ein; der Wechsel von Gesangssoli, Chören und Sprechstimme fesselte den Hörer unablässig. Französische und deutsch-romantische Züge verbanden sich mit Einflüssen der populären Musik und des Jazz.“ (H.H.

Stuckenschmidt, Die großen Komponisten unseres Jahrhunderts, Bd. 1, Piper Verlag München 1970) Das ursprüngliche Konzept, eine Bühnenmusik zu schreiben, wirkt sich auch auf die Form der späteren Fassung aus. 27 teils sehr kurze Abschnitte werden durch einen Sprecher verbunden, so kontrastreich wie der Text ist auch die Musik. Der Textdichter René Morax wollte an das antike Theater anknüpfen, in dem die Musik die Wirkung der wichtigsten Abschnitte vertiefen und verlängern sollte. Schon die instrumentale Einleitung vereint verschiedene Elemente: kriegerischen Rhythmus in den Pauken, eine Oboenmelodie, die das Pastorale unterstreicht, und Bläserakorde, die auf die geistliche Sphäre hinweisen. Honeggers Musik ist ungeheuer farbig, die Instrumente sind höchst individuell geführt. Die Singstimmen sind auf eigentümliche Weise vom Orchester getrennt, oft schlicht ein- oder zweistimmig (hier zeigt sich das ursprüngliche Konzept, für einen Laienchor zu schreiben), während im Orchester Chromatik, rhythmische und polytonale Überlagerungen und polyphone Strukturen zu hören sind. Die Instrumentation mit Bläsern,

Klavier, Schlagzeug und Celesta ermöglicht charakteristische Klangfarben. Honegger haderte übrigens zunächst mit der Beschränkung auf 17 Instrumente, denen ein Chor von 100 Sängerinnen und Sängern gegenüberstand. (Der kleine Orchestergraben ließ nicht mehr Instrumente zu, später schuf Honegger auch noch eine Fassung für großes Orchester). Igor Strawinsky aber riet ihm: „Tun Sie so als hätten Sie diese Verteilung gewünscht und schreiben Sie für 100 Sänger und 17 Musiker!“ Wie in einem barocken Oratorium ist der Chor zusammen mit dem Sprecher Handlungsträger, während die eingeflochtenen Psalmvertonungen lyrisches Innehalten (wie dort in den Arien oder Chorälen) und Besinnung spiegeln. „Le Roi David“ beleuchtet ausgewählte Episoden aus dem Leben des biblischen Königs: seine Wahl und Salbung, den Kampf gegen den Riesen Goliath, die Flucht vor dem eifersüchtigen König Saul in die Wüste, den immer wieder entbrennenden Streit zwischen Saul und David. Als König tanzt David vor der nach Jerusalem gebrachten Bundeslade. Durch seine Liebe zu Bathseba läßt David neuerlich Schuld auf sich. Wir erleben den Aufstand

seines Sohnes Absalom und dessen Tod. Der letzte Teil erzählt von Davids Alter, der Krönung seines Sohnes Salomo zum König und von Davids Tod.

Musikalische Höhepunkte sind die Beschwörung der Hexe von Endor, die Klage von Gilboa, in der David den Tod von König Saul und Jonathan beklagt (mit orientalischem anmutenden Melismen der Frau-

enstimmen). Der Tanz vor der Bundeslade mündet in eine mächtige Steigerung. Davids Tod schließlich und die messianische Botschaft des Engels bilden eine großartige Schluss-Apotheose, in der sich eine innige Chormelodie mit dem jubelnden Halleluja vereint.

Katharina von Glasenapp



LIBRETTO

Franz Schubert (1797-1828)
DER 23. PSALM

Gott ist mein Hirt,
mir wird nichts mangeln.
Er lagert mich auf grüne Weide;
Er leitet mich an stillen Bächen:
Er labt mein schmachtendes Gemüth,
und führet mich auf rechtem Steige,
zu seines Namens Ruhm.
Und wall' ich auch im Todesschattenthale;
so wall' ich ohne Furcht:
Denn du begleitest mich.
Dein Stab und deine Stütze
sind immerdar mein Trost.
Du richtest mir ein Freudenmahl
im Angesicht der Feinde zu:
Du salbst mein Haupt mit Oele,
und schenkst mir volle Becher ein.
Mir folget Heil und Seligkeit
in diesem Leben nach.
Einst ruh' ich ewge Zeit,
dort in des Vaters Haus.

*Übersetzung von Moses Mendelssohn
(1783)*

LIBRETTO

Arthur Honegger
KÖNIG DAVID

ERSTER TEIL
DAVID ALS HIRTE, HAUPTMANN
UND HEERFÜHRER

1. Einleitung

Der Erzähler

Es war zur Zeit, da der Allmächtige zu seinem auserwählten Volke sprach durch des Propheten Mund. Zu dieser Zeit wandte sich der Hochwaltende ab von Saul, dem König der Israeliter, und redete zu Samuel, dem Seher: „Erhebe dich, mein Sohn, und fülle dein Horn mit Öl und gehe hin zu Isai, der treu und fromm mir dient zu Bethlehem! Denn unter seinen Söhnen habe ich den auserwählten König Israels gefunden.“ Und der Prophet machte sich auf gen Bethlehem, wo David, als ein junger Hirt im Feld, die Herde hütete und sang:

2. Davids Hirtenlied (Altsolo)

Gott der Herr ist mein Geleit,
Bin sein Schäfchen auf der Weid,
Treulich führt er mich den Pfad
Durch das Tal zu frischem Bad.

Gott der Herr, mein Hort, mein Held,
Mein Gefild am Blütenbühl,
Wo mich birgt sein Schatten kühl

Im goldnen Mittagszelt.
Meine Zuflucht ist der Herr.

Dräuen Blitze fürchterlich,
Schirmt sein Arm mich väterlich.
Mein Gott, preisen will ich dich,
Du mein Hort und Heil!

Der Erzähler

Und Isai ließ seine sieben Söhne vor dem Angesichte Samuels erscheinen. Der aber sprach zu Isai: „Der Herr hat dieser keinen auserwählt. Sind das der Knaben alle?“ Und Isai antwortete: „Es ist noch einer, David, der jüngste, der die Schafe hütet auf dem Felde.“ Und Samuel befahl: „So sende hin und laß ihn holen!“ Also geschah. Und Gott sprach weiter: „Auf! Und salbe ihn, denn er ist's, den ich auserwählt!“ Da nahm Samuel sein Ölhorn, und er salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und von dem Tag an kam der Geist des Ewigen über David und verblieb bei ihm.

3. Psalm (Einstimmiger Chor)

Lob sei dem Herrn in seinem Glanze!
Der ew'ge Gott ist's, der mich erhält.
Er hat mein Flehen erhört,
Und seine starke Wehr zerschlug
der Feinde Heer.

Wenn die Gewaltigen wider mich ziehen,
Aus ihren stolzen Reihen reißt
mich seine Hand.
Es trifft sein Donner den frevelnden Feind,
Der zum Verderben tückisch sich vereint.

Der Erzähler

Da im Eichgrund rüsteten sich die Männer Israels zum Kampfe gegen die Philister.

3a. Fanfare

Der Erzähler

Da trat Goliath, der ungeschlachte, prahlerische Riese, aus den Reihen der Philister, das Heer von Israel zu höhnen und zu schmähn.

Auftritt Goliaths

Der Erzähler

Doch David fasste seine Schleuder und traf mit wohlgezieltem Wurf das Haupt von Goliath. Da jubelten die Kinder Israels, und sie verjagten die Philister bis an Ekrons Tore.

4. Siegesgesang (Gemischter Chor)

Heil, David, Heil,
Der die Philister schlug!
Strahlender Held des Herrn!
Leuchtender, heller Stern!
Tausend besiegte Saul,
Aber zehntausend David!

5. Heereszug

Wiederholung des Siegesgesangs (Chor 4)

Der Erzähler

Und David herzte Michal, seine angelobte Braut, Sauls Tochter, im Palast des Königs. Saul aber sah die Liebenden - und sein verdüstertes Gemüt verzehrte sich in Neid und Argwohn. Denn er war alt, doch David jung und schön. Da überfiel der böse Geist den König. Und eines Tags, als David vor dem Thron die Harfe schlug und sang, warf Saul die Lanze nach dem Sänger, ihn zu töten.

6. Psalm (Tenorsolo)

Fürchte dich nicht und hoff auf ihn,
den ew'gen Herrn!
Was soll dein Ruf: „Ach, entflieh,
wie der Vogel flieht nach den Bergen!“
Dort der Feind spannt sein Gewehr.
Er entsendet scharfen Pfeil.
Durch die Nacht irrt sein Geschoß,
Trifft nicht der Unschuld Herze.
Fürchte dich nicht und hoff auf ihn,
den ew'gen Herrn!

Der Erzähler

David entfloh zu den Propheten - und sein Herz verdurstete im heißen Wind der Wüste. Denn, ach, für immer nahm er Abschied nun von Jonathan, dem treusten Freund und vielgeliebten Bruder.

7. Psalm (Sopransolo)

Ach, hätte ich die Flügel einer Taube,
Ich flöge weit durch Wald und Wüstenei.
Wo schwand mein Hoffen hin,
mein ganzer Glaube?
Wer löste mich von Todesbanden frei?

Wo winkte Ruh dem zermarterten Haupte?
Abend und Morgen, ach, in Tränen stehn.
Der Sturm, der mich so jäh
des Glücks beraubte,
Er trägt zu Gott meine Bitten, mein Flehn.

Der Erzähler

Saul aber sandte Boten aus, David gefangzunehmen und zurückzubringen. Und da die Sendlinge nach Najoth kamen, fanden sie David mitten unter den Propheten, die weissagten:

8. Gesang der Propheten (Männerchor)

Ach, der Mensch, vom Weibe geboren,
lebt nicht lang!
Die Straße, die er geht,
wie so mühsam ist sie
Und voller Traurigkeit!
Wie Gras wächst er auf;
abgemäht verwelkt es.
Er schwindet wie ein Schatten,
Und das Land, da er lebte,
erkennt ihn nicht mehr.

Der Erzähler

Ein Wandrer in der Wüste, wandelt sich Davids Herz in der Verlassenheit - und der Geläuterte reift nun vom schwärmerischen Jüngling aufzum Mann. Und wiederum entbrennt der Streit. David, mit seiner Schar vom Heere Sauls in das Gebirg verschlagen, ruft nächtens vor der Schwelle einer Höhle, die ihm Obdach bot, den Herrn um Schutz und Hilfe an.

9. Psalm (Tenorsolo)

Gnädiger Gott, erbarm dich mein!
O gönne ein Obdach bei dir!
Ich schlaf im Schatten deiner Hände.
Wann hat die Nacht des Grauens ein Ende?
Gnädiger Gott, erbarm dich mein!

Stark sei mein Herz!
Lobsingen will ich Gott, dem Herrn.
O Tag, leuchte mir hell zum Siege!
Erhebe dich, mein Geist, zu Gott
und preise seine Macht
Und sing ein neues Lied!

Der Erzähler

Und Gott gibt Saul, den Feind, in Davids Hände. Inmitten kampfesmäder Streiter findet er seinen Gegner nächtens eingeschlafen. Doch David zögert, den Erlauchten meuchlings zu erschlagen. Er nimmt den Wasserbecher und den Spieß zu Häupten Sauls - und geht. Und niemand war, der es bemerkte, denn sie schliefen alle. Es war ein tiefer Schlaf vom Herrn auf sie gefallen.

10. Das Lager Sauls

Der Erzähler

Und es begab sich zu derselben Zeit, dass die Philister neue Scharen sammelten, um in den Kampf zu ziehen wider Israel. Das Heer des Königs ist in großer Not; denn bergwärts rückt der Feind mit Ross und Wagen. Und David, der bei den Philistern Schutz und Hilfe fand, ist nun mit ihnen. Israel aber baut auf seinen Gott und Herrn.

11. Psalm (Gemischter Chor)

Herr, mein Gott, du bist mein Licht
in Finsternissen.

Was fürchtest du, mein Herz?
Gott, du Ewiger, mein Trost in Bitternissen,
Was sollt ich furchtsam sein?

Und wenn der Feind aus den Schanzen
höhnend mit Verderben droht,
Starret ein Wald wohl
von Spießen und Lanzen,
Beschirmt mich doch mein Gott.

Und ob ein Heer von Feinden
mich umstellt,
O Herr des ew'gen Lichts,

Mein Flehen dringt empor
aus blut'gem Feld
Und mein Herz fürchtet nichts.

Der Erzähler

Da aber Saul die Heerschar der Philister sah zu Sunem, fürchtete er sich, und sein Gemüt verzagte. Und er ratfragte den Herrn. Aber der Herr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durch das Licht, noch durch Propheten. Da sprachen zu dem König seine Knechte: „Siehe, zu Endor ist ein Weib, das die Toten beschwört“.

Und Saul vertauschte sein Gewand und ging, begleitet von zween Männern, in der Nacht zur Hexe hin und sprach: „Weissage mir durch deinen Sehergeist und bringe mir herauf, den ich dir sage!“ Da sprach das Weib: „Wen soll ich aus dem Schlaf der Tiefe rufen?“ Und Saul entgegnete: „Bringe mir Samuel herauf!“

12. Beschwörung der Hexe von Endor (Melodram)

Die Hexe

Om! Om! Bei dem Feuer, bei dem Wasser,
bei dem Worte, bei dem Wind, beim Gesichte,
beim Gehör, brich die Schranke,
brich den Schlüssel, der die Urne schließt!
Erscheine! Erscheine! Die Stunde ist da!
Om! Om! Aus Scheols Abgrund rufe ich
dich auf! Kehr' wieder in den Tempel der
neun Türen! Erscheine! Erscheine! - Gib
dein Blut! Wittere darin das Leben, das der
Erd' ich nun entreiße! Erscheine! Erscheine!
- Grausame Glut! O Feuer der Tiefe! Es
dringt in mich, versengt mich bis ins Mark!
O düstre Flamme, einem Schwerte gleich!

- Steig auf! Steig auf! Erscheine! - Ha! Du betrogst mich! Du bist Saul!

Der Erzähler

Und Samuel sprach zu Saul: „Was kommst du mich zu fragen, da der Ewige von dir sich wandte und dein Feind geworden ist; der Herr wird tun, wie er durch mich geredet hat, und wird das Reich aus deinen Händen reißen und David deinen Nächsten geben. Morgen wird der Herr das Volk von Israel ausliefern den verruchten Händen der Philister, morgen sollst du samt deinen Söhnen mit mir im Reich der Schatten sein.“ - Und Saul, der König, fällt mit seinem Sohn in heißem Kampfe auf dem Berg Gilboa. Es siegt das Heervolk der Philister. Die Leuchte Israels erlischt im Staube.

13. Marsch der Philister

Der Erzähler

Ein Bote überbrachte David, dem Gesalbten, Reif und Krone Sauls. Da fasste David seine Kleider, zerriss sie, warf sich hin und weinte laut vor allem Volke über Israel und über Saul und Jonathan, da sie durchs Schwert gefallen waren.

14. Die Klage von Gilboa (Frauenchor mit Sopran- und Altsolo)

Ah!

Der Erzähler

(David, während des Gesanges)

„Deine Zier, O Israel, auf den Höhen liegt sie erschlagen! Wie sind die Helden im Kampfe gefallen! Sagt's nicht zu Gath, verkündet es nicht in Askalons Straßen! Auf dass sich nicht freuen die Töchter der

Feinde, dass nicht frohlocken die Weiber der Heiden! Ihr Berge Gilboas, nicht Tau noch Regen falle auf euch, nur Träne und Trauer! Denn dort ward dem Helden der Schild abgeschlagen, der Schild des Gekrönten. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben, sie sind auch im Tode nimmer geschieden. Wie waren sie schneller als Adler und stärker als Löwen!“

Chor:

Weint um Saul!

Der Erzähler

„Ihr Töchter Israels, weinet um Saul, der euch herrlich mit Purpur gekleidet, der euch schmückte mit goldener Zier! Ach, mir ist leid um dich, mein Bruder Jonathan! Köstlicher war deine Liebe mir denn Frauenliebe. Jonathan - auf den Höhen liegt er erschlagen!“

Chor und Soli:

Ah!

ZWEITER TEIL DAS SIEGESFEST

Der Erzähler

Jerusalem! Jerusalem! David ist König! Er hat dich auserwählt, das Tabernakel zu errichten. Heut ist der Tag des Herrn. Siehe, sein Volk trägt jubelnd das enthüllte Heiligtum zum Hochaltar der Freude und des Sieges!

15. Festgesang

(Frauenchor mit Sopransolo)

Singet, ihr Schwestern, singt!

Gott verlässt die Seinen nie.
Herde du, unverloren,
Vom Feinde nie beschworen,
Herde vor Gottes Toren,
Zur Herrlichkeit erkoren!
Preiset ihn, lobet ihn,
Volk des Herrn, Israel!
Gott verlässt die Seinen nie,
Nicht in Gefangenschaft,
Noch in der Feinde Haft.
Du auserkoren Volk!
Gesegnet' Israel!

Der Erzähler

*Tut auf die Tore! Öffnet weit die Pforten!
Denn seht, es zieht der ruhmgekrönte Kö-
nig ein! Jehovah, wache auf! Zerstreu der
Feinde Schar! Dein auserwähltes Volk zieht
freudig dankend dir entgegen.*

16. Tanz vor der Bundeslade

(Chor, Erzähler und Sopransolo)

Der Erzähler (zur Musik)

*Hier nah'n die Hirten, ihre Herde leitend;
die Schnitter dort mit ihren Garben; die
Winzer mit dem Wein aus ihrer Kelter; und
alle Hände werkten für den Herrn. –
Und sieh, er naht im Heiligtum der Bun-
deslade, getragen von den Schultern
der bekränzten Krieger wie dereinst im
Schlachtgetümmel.*

Chor des Volkes:

Großer Gott,
Jehovah, sei mit uns!
Großer Gott, sei mit uns!
Ew'ger Gott, sei mit uns!
Du morgendliches Licht,

Du, des Tages Gestirn,
Sei mit uns, Herr und Gott!

Die Priester:

Wandelt den Weg der Ewigkeiten!
Macht auf das Tor der Herrlichkeiten!

Chor des Volkes:

Gerechte nur leite sein Stern!

Gehet ein zum ew'gen Herrn!

Die Krieger:

Alle Feinde, die mich bedrängt,
Im Namen Jehovahs ich sie bezwang.
Vom Schwarm der Bienen eingeengt,
Im Namen Jehovahs der Sieg gelang.
Den dürren Busch hab ich verbrannt
Im Namen Jehovahs, der mich gesandt.
Der ew'ge Gott hat mich beschirmt,
Und seine Rechte führte mich.
Es ist der Herr: großer Gott, ew'ger Gott!

Priester und Krieger:

Sei mit uns, ew'ger Gott!
Großer Gott, wache auf,
Zerstreu der Feinde Schar!

Chor der Frauen: Preiset den Herrn!

Preist ihn mit Macht!
Jauchzet und jubiliert!
Singet dem Herrn ein neues Lied,
Dass vom Schalle die Meere beben,
Alle Gewässer sich beleben
Und Berge sich berstend erheben!
Ew'ges Licht ist sein Element.
Er gleitet auf Flügeln des Windes,
Und sein Kleid: das Firmament.
Er baut aus Wolken sein Gezelte,

Und seine Stimme Eichen fällte.
So preist den Schöpfer der Welten!
Preiset den ew'gen Herrn,
Herrscher in Israel!

Der Erzähler (zur Musik)

Und David tanzt als König vor der Bundeslade zum Klang der Pauken und der Zymbeln. Und Erd' und Himmel preisen dröhnend Gottes Huld und Herrlichkeit.

Chor des Volkes:

Großer Gott, komm zu uns!
Jehovah, komm zu uns!
Gott, der Herr, hat mich beschirmt,
und seine Rechte führte mich.

Großer Gott, sei mit uns!
Großer Gott, wache auf!
Zertrümmre deinen Feind!
Ew'ger Gott, sei mit uns!
Großer Gott, Herr der Welt,
Sei mit uns!

Der Engel (Sopransolo)

Mein Sohn, nicht bist du König hier,
Du bauest nicht das Gotteshaus.
Doch es erblühet dir ein Spross.
Dein Reich wird groß und herrlich stehn.
Und er wird sein mein Sohn
Und ich sein guter Vater.
Sein Name wird nicht vergehen auf Erden,
Wird sein den Völkern eine helle Leuchte:
Vor Gott dem Herrn ein heller Stern.

Chor und Sopransolo:

Halleluja!

DRITTER TEIL

DAVID, DER KÖNIG UND PROPHET

17. Lobgesang (Einstimmiger Chor)

Horch, mein Herz erklingt im Gesange,
Und meine Tat gehört dem Herrn!
Es jauchzt mein Herz im Überschwange,
Es blühet auf, es leuchtet hell
gleich einem Stern.

Hehrster Held aus Adams Stamme,
Du, dessen Mund im Lied ertönt,
Du treuer Hüter heiliger Flamme,
Dich hat der Herr in seiner
Herrlichkeit gekrönt.

Deinen Söhnen wird erstehen
Des Vaters unvergänglich Reich.
Dein stolzer Name nimmer wird vergehen,
Und alle Völker, alle Geister
nennen dich den Meister.

Der Erzähler

Und Gottes Segen ruht auf Davids Haus. Er sieht sich stolz am Ziele seiner Macht. Verbündet sind ihm alle Könige der Welt. Der Größte ist er unter allen Großen! Doch ach, die Sünde stahl sich in sein Herz. Denn von der Zinne seiner Feste sah er im abendlichen Garten der Granaten hold erblühen die nackte Schönheit der Bathseba, Tochter Eliams, Urias Weib, die dort im Garten badete mit ihren Frauen.

18. Gesang der Dienerin (Altsolo)

Gib die Hand mir, mein Freund!
Laß vom Hügel uns steigen,
Wo die Trauben sich neigen
In das blühende Land!

Die Rebe süß und hold
Ist noch nicht auferblüht.
Doch sie, der Mandragore Gold erglüht.

Der Erzähler

Von ihrer Hoheit hingerissen, nahm er Bathseba in sein Haus und ließ Uria töten. Der Zorn Jehovahs aber fällt auf sein geliebtes Kind, das ihm Bathseba schenkte. Es stirbt - und laut klagt David seinen Schmerz dem Herrn.

19. Bußpsalm (Gemischter Chor)

Herr mein Gott, erbarm dich mein,
höre mein Rufen, höre mein Schrein,
Wasche mich rein von Sünde und Schuld,
Mach mich teilhaftig deiner
Gnade und Huld! Herr, mein Gott,
erbarm dich mein.

Der Erzähler

Und Gott entsandte Nathan hin zu David und zu seinem Weibe, der Schuld sie anzuklagen, die des Höchsten Zorn erweckte und das Königshaus in Trauer stürzte.

20. Psalm (Gemischter Chor)

Ich bin gezeugt in Sünd und Not.
Ich bin geboren schon zum Tod.
Du wolltest doch die schwache Seele
Im Glauben stark und ohne Fehle,
Du wolltest doch ein Herze rein.
Wehe mir! Ich sündigte, O Gott!

Du wiesest mir die rechten Pfade,
Doch ich verwirkte deine Gnade.
Rette mich, O Herr, aus meiner Sünd!
Herr, mein Gott, erbarm dich mein!

Der Erzähler

Und Gottes Richterspruch fällt furchtbar über David und sein Haus. Denn Absalon, der vielgeliebte Sohn, erhebt sich gegen seinen Vater - und David flüchtet aus der Stadt wie ein Geächteter weit in der Wüste Einsamkeit.

21. Psalm (Tenorsolo)

Ich hebe meine Augen auf zum Berge,
Von wo mir Hilfe kommt,
Zum ew'gen Vater dort, der mich geleitet,
So wie heut, immerdar.
O fürchte nicht,
dass dein Fuß jählings strauchelt!
Gott hütet dein Herz, wachend im Licht.
Ein Hüter seiner Herde,
wacht der Herr über dir.

Der Erzähler

Doch Absalons gewaltiger Heerzug wird zurückgeschlagen. Und in dem Wald von Ephraim tötet Joab Absalon, den Unbewehrten, der sich mit seinem Haar im tückischen Gezweige eines Eichenbaums verfang.

22. Gesang von Ephraim

(Sopransolo und Frauenchor)

O du Wald Ephraim,
Vom Rabenvolk verflucht,
Sie pflückten deine Frucht,
Die dort am Zweige hing.

Die Frucht, rot noch von Blut,
Sie beut mir deine Hand.
Mir winkte dieses Gut
Um eines Kusses Pfand.

Der Erzähler

*Und während alles Volk im Festestau-
mel den errungenen Sieg mit Sang und
Saitenspiel vor dem geschmückten Tor
Mahanaims begeht, weint der ergraute
König vor dem Heer um seinen Sohn, den
er vor allen anderen geliebt. - Doch, da er
seinen Schmerz gesättigt, ließ er sich Kron'
und Königsmantel reichen und hieß das
Heer mit Pfeifen- und Trompetenklang vo-
rüber ziehn.*

23. Marsch der Israeliten

Der Erzähler (in der Musikpause)

*Und David hielt mit einem Zeichen seiner
Hand die Truppen an und sprach: „Ihr
Krieger Israels, von diesem Tage an seid
ihr mein Fleisch und mein Gebein! Ihr
habt den Frieden wieder hergestellt in Is-
rael. Nehmt hin den Dank des väterlichen
Königs!“*

Der Erzähler

*Und es erhob zum letzten Male sich ein
Streit der Israeliter wider die Philister. Und
da vom heißen Kampfe David heimgekehrt,
sang er zu Gottes Lob und Preis ein Lied des
Dankes und der Zuversicht:*

24. Psalm (Gemischter Chor)

In treuer Liebe werd ich mich ergeben Dir,
dessen Arm so herrlich mich beschirmt,
Gott, du mein ew'ges Heil, Mein Herr,
mein Held, mein Turm, mein Fels
Und mein Befreier du!

In dir find' ich, was ich mir je gewünscht.
Der Herr ist mein Schild,
mein Hort und meine Hütte.

Bin ich in Not, ruf ich ihn zum Geleit.
Von meinem Feinde hat er mich befreit.

Dem Bergbach gleich
wollt' er mich überfallen,
Zehnmal der Tod mich
mit Pfeilen bedrohte.
Ob rings Gefahr, ich war in seiner Hand.
Er führte mich bis an Grabes Rand.

Der Erzähler

*Und David, der Gewaltige, mit Ruhm Be-
deckte, ward ein Greis in seinem Schloss
aus Gold und Zedernholz. Da überfällt von
neuem heimlich ihn der Stolz. Er zählt sein
Volk, um seine Stärke zu erkennen. Und
Gott erzürnet abermals und zeigt durch
den Propheten ihm drei schwere Strafen
an. Das Flammenschwert des Todesengels
sendet aus die Pest.*

25. Psalm (Einstimmiger Chor)

In deinem Zorne, mein Gott, den ich ehre,
Komm mir zu Hilfe, mein Schreien erhöre,
Zeige dich gnädig, erhöre mein Flehn!
Lasse mich nicht ohn' Erbarmen vergehn!
Plötzlich ringsum erzittern Wald und Felder,
Der Donner dröhnt. Die Gebirge, sie bersten
Krachend vom Gipfel hinab bis zum Grund:
So schrecklich zürnt des Gewaltigen Mund.

Der Erzähler

*Doch sänftigt sich der Zorn des Ewigen,
da David feierlich gelobt, zu seines Gottes
Ruhm ein herrlich Heiligtum zu bauen.
So schaut der greise König die Erfüllung
seiner Jugendträume und seines Lebens,
das an Leid und Freuden überreich. Doch
eh' der weise Wanderer seinen Lebensweg*

vollendet, lässt er Salomon zum König und zum Führer Israels ausrufen. Und während alles Volk begeistert Davids Erben auf dem Thron entgegenjubelt, steigt der im Geiste schon Verklärte auf zum Tempel, um einmal noch sein Gotteshaus zu schauen.

26. Krönung Salomons (Melodram)

Der Erzähler (zur Musik)

Und Nathan sprach: „Vor Israel und vor Jehovah, der ihn selbst erwählte, rufe ich aus zum König Salomon den Gesalbten, Davids Sohn!“ Und alle riefen laut: „Es lebe König Salomon!“

27. Davids Tod

(Sopransolo, Chor, Solostimmen)

Der Erzähler (zur Musik)

Und David sprach im Angesicht des lichtumflossenen Tempels: „Ich schaue einen Cherub auf der höchsten Zinne - und er kündigt mir: „Ein Gottgerechter wird

erscheinen unter euch, mein Volk zu leiten in der Furcht des Herrn.“ Wie war dies Leben reich und voller Herrlichkeit! Ich danke dir, der du es mir geschenkt!“

Der Engel (Sopransolo)

Gott verheißt: es wird kommen der Tag,
Wo eine Blume euch erblüht
Und ihr Gnadenkelch erglüht.
O wie erquickt lieblich und hold
Alle Völker dieser Welt
Sein Odem des Lebens!

Chor (und Sopransolo)

Gott verheißt: es wird kommen der Tag,
Wo eine Blume euch erblüht
Und ihr Gnadenkelch erglüht.

O wie erquickt lieblich und hold
Alle Völker dieser Welt
Sein Odem des Lebens!
Halleluja!

Markus Landerer über Arthur Honegger

Obwohl sein Tod gerade erst 70 Jahren her ist und sein Bild viele Jahre auf der Schweizer 20-Franken-Note zu sehen war, gehört der schweizerisch-französische Komponist Arthur Honegger zu den viel zu wenig bekannten und gespielten Komponisten. Seine Bedeutung liegt in seiner Vielseitigkeit, seiner Fähigkeit, starke emotionale Inhalte auszudrücken, und in seinem einzigartigen Stil, der so unterschiedliche Einflüsse wie Gregorianik, Barock und Jazz verbunden hat. Die Chorakademie Vorarlberg will mit einer packenden Deutung seines „König David“ einen Beitrag leisten, Honegger und sein Werk bekannter zu machen.

SOLISTEN



Simona Eisinger, Sopran

Simona Eisinger ist eine österreichische Sopranistin mit slowakischen Wurzeln. Sie studierte an der „Konservatorium Wien Privatuniversität“ (MUK). Zusätzlich nahm sie an Meisterklassen teil u.a. bei Brigitte Fassbaender, Edita Gruberova, Angelika Kirchschlager und Helmut Deutsch.

Sie ist zweifache Preisträgerin des Wiener Fidelio-Wettbewerbs sowie des Internationalen Franz-Lehar-Operettenwettbewerbs. Außerdem ist sie Stipendiatin der renommierten Armin-Weltner-Stiftung in Zürich.

Seit ihrem Debüt 2007 gastierte sie u.a. in der Volksoper Wien, am Theater an der Wien, Neue Oper Wien, Theater in der Josefstadt, Landestheater Linz, Stadttheater Klagenfurt, Staatstheater am Gärtnerplatz und Kammeroper (KOM) in München.

Sie fühlt sich mit lyrischen Partien sehr wohl wie Donna Anna (Mozart: Don Giovanni), Pamina und 1.Dame (Mozart: Zauberflöte), Lauretta (Puccini: Gianni Schicchi), Gretel (Humperdinck: Hänsel und Gretel), Ninetta (Rossini: Diebische Elster. Darüber hinaus gilt ihr Interesse der Musik des 20.Jahrhunderts.

Als Konzertsängerin gastierte sie bereits in namhaften Konzertsälen wie Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus sowie in der Elbphilharmonie in Hamburg. Sie trat mit Orchestern wie dem NÖ Tonkünstlerorchester, Wiener Johann Strauss Orchester, Schloss Schönbrunn Orchester, der Beethoven Philharmonie, Strauss Capelle Wien oder mit Ensembles der Wiener Philharmoniker auf. Auch als Liedsängerin wird Simona Eisinger gerne angefragt. Sie arbeitet mit dem österreichischen Komponisten Guntolf Palten (*1927) zusammen, dessen gesamtes Liedschaffen sie exklusiv als Erstinterpretin für das Label Preiser Records auf 6 CDs aufgenommen hat.

Veronika Dünser, Mezzosopran

Veronika Dünser wurde in Feldkirch geboren, wo sie ihr Bachelor Studium am Landeskonservatorium Feldkirch mit Auszeichnung abschloss. Sie studierte Sologesang und absolvierte das Master-Studium für Lied und Oratorium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Bereits während ihres Studiums erhielt sie ein Stipendium der Schweizer Stiftung Thyll-Dür sowie des Richard Wagner Verbandes Vorarlberg.

Erste Bühnenerfahrungen sammelte die Sängerin in Humperdincks „Hänsel und Gretel“, in Verdis „La Traviata“, im Musical „Anatevka“, in „Der Mann von La Mancha“ und in Verdis „Rigoletto“ am Landestheater Vorarlberg. Dort sang sie in einer vom ORF aufgezeichneten Produktion in Mozarts „Die Zauberflöte“. Veronika Dünser trat u.a. in der Neuen Oper Wien, an der Wiener Kammeroper sowie auch am MÚPA in Budapest und beim Sommerfestival Kittsee und Waidhofen an der Ybbs auf.

Ihre Konzerttätigkeit führt sie auch zu den Bregenzer Festspielen. Weiters gab sie Liederabende in Hohenems, Feldkirch, Wien, Madrid, Jerusalem und Rom. Bei der Schubertiade Dürnstein sang sie an der Seite von KS Robert Holl, mit dem sie im Konzerthaus Wien unter Sir Andreas Schiff ebenfalls zu hören war.

Die Uraufführung eines Liedzyklus „Erdenschönheit“ führte sie an das Teatro St. Andrea in Bergamo/Italien. Das Oratorium „OmegAlpha“ von Gerda Poppa sang sie in der Basilika Rankweil.

Sie war auch in einer Produktion bei den Salzburger Festspiele in William Shakespeares „Ein Sommernachts Traum“ mit der Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu hören. Am Stadttheater Bern (Bühnen Bern) gab sie 2021/2022 ihr Rollendebüt in Richard Wagners „Das Rheingold“ sowie in „Die Walküre“.





Gernot Heinrich, Tenor

In Eisenstadt geboren und in Deutschkreutz aufgewachsen, war er Alt-Solist der Wiener Sängerknaben bei internationalen Konzerten und in der Wiener Staatsoper. Er absolvierte das Musikgymnasium in Oberschützen und studierte Trompete an der Grazer sowie Gesangspädagogik an der Wiener Musikuniversität.

Stationen seiner internationalen Karriere waren das Staatstheater Ulan Bator/Mongolei, Frankfurter Oper, Landestheater Linz, Bregenzer Festspiele, Seefestspiele Mörbisch, Wiener Festwochen, Carinthischer Sommer, Ruhrfestspiele Recklinghausen (D), Festival dell' Aurora in Crotona (I), Frühlingfestival Budapest (H), Kyburgiade (CH), uvm.

Erfolge feierte er in der Hauptrolle der Oper „Schlafes Bruder“ von H. Willi in Wien, bei der UA „Staatsoperette – Die Austrotragödie“ von Zykan bei den Bregenzer Festspielen und in Wien sowie in der Oper „Die Antilope“ von Staud im Wr. Museumsquartier und im Stadttheater Bozen. Er ist regelmäßiger Gast im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Die umjubelte Hauptrolle in der UA der Oper „Das Totenschiff“ von Aichinger bei Wien Modern, eine „Fledermaus“ - Produktion und eine Aufführungsreihe mit Carmina Burana von Orff in der Schweiz sowie eine Opernproduktion in Athen/Griechenland, zwei Opernproduktionen mit Acis und Galatea von Händel in Wietzow/Deutschland, der UA und Wiederaufnahme von „Alice – eine phantastische Revue“ von Schwertsik im Odeon Wien, Konzerte u.a. mit Jordi Savall bei der Styriarte in Graz, aber auch Aufführungen der Marienvesper von Monteverdi in Venedig und Forlì/I, der Johannes- und der Matthäusp passion von Bach in Paris, Ulm und Wien waren weitere Engagements der jüngeren Zeit.

Elias Reichert, Sprecher

Elias Reichert wurde 1992 in Zürich geboren. Er studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Er gastiert an verschiedenen Bühnen im deutschsprachigen Raum. Er erhielt den Studienpreis sowie den Förderpreis des Migros-Kulturprozent sowie den Förderpreis der Armin Ziegler Stiftung.

Schon vor seiner Ausbildung stand er in verschiedenen Theaterproduktionen auf der Bühne, beispielsweise 2013 in DIE SOLDATEN (Regie: Calixto Bieito) an der Komischen Oper Berlin und 2014 am Schauspielhaus Zürich in René Polleschs HEREIN! HEREIN! ICH ATME EUCH EIN!. Am Schauspiel Köln spielte er u.a. den „Beckmann“ in DRAUSSEN VOR DER TÜR (Regie: Charlotte Sprenger), „Friedrich Bruckmann“ in DIE VERDAMMTEN (Regie: Ersan Mondtag), in DER UNTERGANG DES JOHANN FATZER (Regie: Oliver Frljić) und in WUT (Regie: Ersan Mondtag), sowie FRÜCHTE DES ZORNS (Regie: Rafael Sanchez)

Seit 2017 ist Elias Reichert auch in Film und Fernsehen zu sehen. Neben verschiedenen Kurzfilmen spielte er u.a. im dem vielfach ausgezeichneten Kinofilm STERNE ÜBER UNS, war im TATORT - LAKRITZ, dem ARD Märchenfilm HELENE, DIE WAHRE BRAUT, der ZDF Serie DER STAATSANWALT zu sehen und spielte 2021 eine Hauptrolle in dem ukrainischen Kinofilm THE BEST WEEKEND. Derzeit ist Elias Reichert täglich in der männlichen Hauptrolle in STURM DER LIEBE zu sehen.

Bereits mit vier Jahren begann Reichert Violine zu spielen. Seine musikalische Bildung ergänzte er später durch Gesangsunterricht, trat in verschiedenen Chören und Orchestern auf und lernte Schlagzeug und Klavier.



MARKUS LANDERER, MUSIKALISCHER LEITER



Markus Landerer ist seit dem Jahr 2007 Domkapellmeister am Wiener Stephansdom. Er leitet den Wiener Domchor, das Vokalensemble St. Stephan, den Frauenchor „Capella St. Stephan“, die Choralschola und das Wiener Domorchester.

Mit seinen Ensembles pflegt er das gesamte Spektrum sakraler Musik, das von der Gregorianik bis ins Heute reicht und gestaltet an fast allen Sonn- und Feiertagen des Jahres den Hauptgottesdienst um 10.15 Uhr, der immer auch live auf „Radio Klassik Stephansdom“ übertragen wird.

In regelmäßigen Domkonzerten dirigiert er die großen Werke der Oratorienliteratur genauso wie Neuentdeckungen und Uraufführungen, so wie zum Beispiel das 2015 für den Wiener Stephansdom entstandene Werk „The martyrdom of St. Stephen“ von Sir John Tavener. Immer wieder gastiert Markus Landerer mit seinen Ensembles im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins oder wird zu verschiedenen Festivals eingeladen.

Vor seiner Berufung nach Wien unterrichtete er von 2003-2011 Chorleitung, Dirigieren und Gregorianik am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch, war Leiter des Bregenzer Festspielchores und Domkapellmeister am Dom St. Nikolaus in Feldkirch. Seit ihrer Gründung ist er künstlerischer Leiter der Chorakademie Vorarlberg.

Markus Landerer hat sich als Orchester- wie als Chor-dirigent gleichermaßen ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet und eine Reihe von Uraufführungen dirigiert. Wiederholt arbeitete er mit dem Rias-Kammerchor Berlin, dem Chor des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg und dem Chor des Bayerischen Rundfunks in München.

Er stand am Pult renommierter Orchester wie den Wiener Symphonikern, dem Österreichischen Ensemble für neue Musik, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester, den Münchner Symphonikern, der Staatskapelle Halle, dem philharmonischen Staatsorchester Mainz und den Bremer Philharmonikern. 2016 debütierte er als Dirigent in China und arbeitete seither mehrfach mit dem XMPO, dem philharmonischen Orchester der Stadt Xiamen im Südosten Chinas.

Als Spezialist für geistliche Musik wird er wiederholt als Referent zu Meisterkursen und Vorträgen in ganz Europa eingeladen. Für seine Verdienste um die Musica sacra wurde ihm 2020 vom Allgemeinen Cäcilienverband die Orlando di Lasso-Medaille verliehen.

Seine akademische Ausbildung in Kirchenmusik, Chorleitung und Orchesterdirigieren erhielt er an den Musikhochschulen in München und Stuttgart (Chorleitung bei Michael Gläser, Dirigieren bei Per Borin, Orgel bei Harald Feller). Wichtige Anregungen erhielt er in Meisterkursen u. a. bei Frieder Bernius, Eric Ericson, Peter Gülke, Johannes Kalitzke, Marco Letonja, Stefan Parkman und Hans-Christoph Rademann.

Als Leiter der Wiener Dommusik ist Markus Landerer auch Kustos des 22 Glocken umfassenden bedeutenden Geläutes des Wiener Stephansdoms.

www.wiener-dommusik.at





TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

KÖNIG DAVID

Chorakademie Vorarlberg

Amann-Moosbrugger Maria	Sopran	Rafolt Karin	Sopran
Eberle Waltraud	Sopran	Riesch Angelika	Sopran
Fingerlos Magdalena	Sopran	Rüdisser Silke Manuela	Sopran
Friedmann Ulrike	Sopran	Steinmann Bettina	Sopran
Geiger Helga	Sopran	Winsauer Magdalena	Sopran
Gómez Forte Barbara	Sopran	Bär Claudia	Alt
Hafner Irmgard	Sopran	Bernhard Birgit	Alt
Kaufmann-Greiner Gertrud	Sopran	Dertinger Brigitte	Alt
Kessler Ulrike	Sopran	Dressel-Malang Anita	Alt
Machnik Claudia	Sopran	Frick Agnes	Alt
Nusser-Monsam Sigrid	Sopran	Ganahl-Gassner Karin	Alt
Prantner Nina	Sopran	Glatter-Götz Doris	Alt
		Krasser-Schurig Judith	Alt



Müller Christiane	Alt	Doppelbauer Thomas	Bass
Nenning Brigitte	Alt	Ellensohn Gottfried	Bass
Offner Barbara	Alt	Ellensohn Max Benjamin	Bass
Reichart Bianca	Alt	Fink Karl-Heinz	Bass
Riedmann Heike	Alt	Fleckenstein Günter	Bass
Rinner Anita	Alt	Frick Hanspeter	Bass
Sohmer Vera	Alt	Frontull Gerhard	Bass
Brändle Markus	Tenor	Ganahl Claudio	Bass
Braun Karl	Tenor	Lampert Andreas	Bass
Cavelti Urs Peter	Tenor	Montibeller Bernd	Bass
Höpferger Christian	Tenor	Natter Markus	Bass
Hofer Michael	Tenor	Nußbaumer Dietmar	Bass
Mittermayr Wolfgang	Tenor	Raggl Manfred	Bass
Ranninger Peter	Tenor	Schwendinger Herbert	Bass
Rusch Michael	Tenor	Weiss Erwin	Bass
Wannemacher Clemens	Tenor		



RÜCKBLICK

- 2008 Johann Sebastian Bach:
Unser Mund sei voll Lachens und Magnificat
- 2009 Wolfgang Amadeus Mozart: Große Messe in c-moll
- 2010 Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem
- 2011 Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias
- 2012 Antonin Dvorak: Requiem
- 2013 G.F. Händel: Israel in Egypt
- 2014 Arvo Pärt: Litany und Joseph Haydn:
Missa in tempore belli – „Paukenmesse“
- 2015 Anton Bruckner: Messe in d-moll und Te Deum
- 2016 Gioachino Rossini: Stabat Mater
- 2017 Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias
- 2018 Johann Sebastian Bach: Messe in h-moll
- 2019 Antonin Dvorak: Stabat Mater
- 2020 Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis
- 2021 Kein Konzert wegen der Corona-Pandemie
- 2022 Joseph Eybler: Requiem
- 2023 Joseph Haydn: Die Jahreszeiten
- 2024 Anton Bruckner: Messe Nr. 2 in e-moll / John Rutter: Gloria
- 2025 Georg Friedrich Händel: Alexander´s Feast or The Power of Music

VORSCHAU 2027

Konzert am 16. Jänner 2027, 19.30 Uhr, Dom St. Nikolaus in Feldkirch
Konzert am 17. Jänner 2027, 11.00 Uhr, Kulturbühne AmBach in Götzis
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FREUNDE UND FÖRDERER

Wir sind auf Spenden und finanzielle Unterstützungen angewiesen. Nur so ist es möglich, auch in Zukunft Konzerte dieser Art durchzuführen. Wir freuen uns, wenn Sie Ihren Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überweisen:

Chorakademie Vorarlberg
IBAN: AT 9420 6040 3100 152382
bei der Sparkasse Feldkirch

Zusätzlich zu den zahlreichen Sponsoren haben Freunde und Förderer einen finanziellen Beitrag geleistet und die Chorakademie Vorarlberg bei diesem Projekt maßgeblich unterstützt. Wir bedanken uns bei diesen Sponsoren und Unterstützern sehr herzlich:

- Hofer Maria
- Rinner Anita
- Rüdisser Martin
- Sandholzer Silvia
- Schnetzer Schuhe und Sportgeräte, Altach
- Wälder Versicherung VaG
- Wiehl Siegbert

Stiftung
PROPTER HOMINES
Vaduz

Katholische
Kirche
Vorarlberg



Ihre **Gesundheit**
liegt uns am Herzen
und so auch die
Kultur.

A P O T H E K E



Braun Apotheke

Lustenau | Maria-Theresien-Straße 13 | T 82021



Wir sind
für dich
da.

**Muss man alle Probleme
immer alleine lösen?
Muss man nicht.**



Nutze unser
kostenloses
Serviceangebot.
ak-vorarlberg.at

AK VOR
ARL
BERG

KULTUR IST NICHT ALLES, ABER
OHNE KULTUR IST ALLES NICHTS.

TWP
RECHTSANWÄLTE

www.twp.at

Arzt

HausApotheke



Dr. Michaela Fabianek

Ärztin für allgemeine und Familienmedizin



Praxis Dr. Michaela Fabianek
Kirchdorf 95 • A-6723 Blons

Tel.: 05553 / 214 41

michaela.fabianek@medway.at • www.dr-fabianek.at



SPARKASSE 
Feldkirch

Große Premiere?

Wir wollen Ihnen Mut machen. Mut an etwas zu glauben, an Zielen festzuhalten, und diese auch zu verwirklichen. #glaubandich

INTERSPORT
FISCHER



Servus
die Wadln!

INTERSPORT FISCHER
DIE SPORTPROFIS
IN SCHRUNS, BÜRS, RANKWEIL, HOHENEMS
UND DORNBIRN



Wir bringen Leben in die Kunst.
Und Farbe in den Orgelbau.

Rieger

Rieger-Organbau GmbH
www.rieger-organbau.com

Saubere Energie und
exzellenter Service.



vwk Produkte verbinden saubere Energie mit
bestem Service. Weil für uns die Kundenbe-
ziehung nicht am Stromzähler endet.


Energie für Generationen.

KOLLMANN

Versicherungsmakler GmbH

Wir sind gerne für Sie da

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH
Ardetzenbergstraße 6b
6800 Feldkirch

+43(0)5522 22868

office@kollmann-versicherungsmakler.at



Du willst etwas bewegen?

Dann starte jetzt deine Karriere in der Welt der Seilbahnen.

Wir bieten dir eine fundierte Ausbildung mit tollen Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen:

Metalltechniker:in – Maschinenbautechnik
Metalltechniker:in – Schweißtechnik

Interessiert? Melde dich jetzt unter mylehre.at zum Schnuppern an! Hast du Fragen – wir helfen dir gerne weiter.



Gassner Stahlbau GmbH
Bremschstraße 42, 6706 Bürs
Ein Unternehmen der Doppelmayr Gruppe

Christoph Ganahl
+43 5552 62212 DW 428
ausbildung@gassnerstahlbau.at

Weitere Infos findest du unter:
gassnerstahlbau.at



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Gerhard Frontull,
Präsident der Chorakademie Vorarlberg
Enderstraße 7b, 6844 Altach

Tel: 0664/505 06 33

Mail: gerhard.frontull@chorakademievorarlberg.at

Web: www.chorakademievorarlberg.at

Fotos: privat

Layout & Satz: Conny Bickel

